

Glückwünsche

ZK der SED gratulierte Prof. em. Ernst Eichler

Herzlichste Glückwünsche zum 85. Geburtstag übermittelte das Zentralkomitee der SED...

Promotionen

Promotion A

Bereich Medizin Franz-Albert Hoffmann, am 4. April, 13.30 Uhr, 7010, Liebigstr. 26...

Gerald Woitek, am 4. April, 14.30 Uhr, gleicher Ort: Bestimmung und klinische Bedeutung von Herzzykloliderumkonzentrationen.

Brigitte Frommherz, am 10. April 1985, 13.30 Uhr, 7010, Nürnberger Str. 57, Hörsaal der Stomatologischen Kliniken...

Sektion Wirtschaftswissenschaften Karel Slezchowski: Der Zusammenhang zwischen dem gesellschaftlichen Arbeitsvermögen und dem Nationalreichtum...

Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin Richard Zander: Untersuchungen zum Einfluß von Stroh...

Hans-Joachim Koffmann: Einfluß eines unterschiedlichen Grobfutterkonzentrat-Verhältnisses in Rationen für männliche Kühe...

Holger Schirrmbeck: Untersuchungen zur Aufzuchtintensität weiblicher Merinolandschafe im Zeitraum zwischen dem Absetzen von der Milchtränke bis zum Ende der Eigenleistungsprüfung.

Malerwerkstatt ab sofort nutzbar

Zur Vorbereitung auf die Kampfdemonstration am 1. Mai besteht ab sofort die Möglichkeit, die Selbsthilfe-Malerwerkstatt der Universitätsverwaltung...



Redaktionskollegium: Dr. Wolfgang Lenhart (verantwortl. Redakteur); Gudrun Scheuß (stellv. verantwortl. Redakteur); Jürgen Stewert (Redakteur); Martin Dickhoff, Dr. Wolfgang Haack, Dr. Karl-Wilhelm Haack, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Katsch, Dr. Roland Milden, Dr. Jochen Schwaigt, Dr. Klaus Schippel, Dieter Schmehl, Dr. Karla Schröder...

Angeborene wissenschaftliche Geräte fanden große Resonanz bei den Besuchern



Bereits am Eröffnungstag der 2. Angebotsmesse „Wissenschaftlicher Gerätebau“ des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen in der vergangenen Woche an der Karl-Marx-Universität herrschte dichtes Gedränge...

Erfolgreiche Titelverteidigung am ILL „Wettbewerbsrahmen“ hat sich als gutes Leitungs- und Arbeitsmittel bewährt

Nur ein Sieger – gewonnen aber hat die Leistungsfähigkeit des gesamten Institutes für tropische Landwirtschaft

Als BGL-Vertreter in der Wettbewerbskommission gewinnt man im Vergleich der Arbeitsergebnisse der Kollektive und ihrer neuen Vorhaben in Vorbereitung des XI. Parteitages sowie des 25. Gründungsjubiläums des ILL interessante Einblicke.

Die Kollektive haben Aufgaben ganz unterschiedlichen Charakters zu bewältigen: Agrarökonomie, Betriebswirtschaft und Technologie in Entwicklungsländern, Landtechnik, Pflanzen- und Vorratsschutz, Tierproduktion, Bodenkunde/Düngung und Pflanzenproduktion...

Wie also die Leninischen Prinzipien des Wettbewerbes umsetzen? Hier hat sich seit Jahren ein Wettbewerbsrahmen bewährt, der weiterempfohlen werden kann. Eine Präambel stellt Grundanliegen, Besonderheiten und Schwerpunkte der Arbeit des Kollektivs heraus...

der Initiativforschung, der Teilnahme an Tagungen und dabei gehaltene Vorträge sowie den gesellschaftlichen und fachlichen Qualifizierungen sind alle Punkte detailliert untergliedert. Diesem Wettbewerbsrahmen sind der Kultur- und Bildungsplan, die DSF-Aktivitäten, Vorhaben zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, die Neuerung- und VML-Bewegung, Ordnung und Sicherheit usw. angegliedert.

Diese Wettbewerbsrahmen sind durch ihre Klarheit und Übersichtlichkeit ein gutes Leitungs- und Arbeitsmittel von Vertrauensmann und Bereichsleiter während des ganzen Jahres. Vor Beginn der Titelverteidigung werden diese Pläne abgelesen und -vorhaben für das neue Jahr von der Wettbewerbskommission ausgewertet...

Am ILL läuft der Wettbewerb sehr nahe an der Basis ab. Die Mitarbeiter sind detailliert über die Aufgaben aller Kollektivmitglieder informiert und sind sich des Zusammenhangs zwischen ihrer Arbeit und den von unserem Staat zu lösenden Aufgaben in dieser politisch bewegten Zeit bewußt.

Dr. CHRISTIAN STARK, Institut für tropische Landwirtschaft



Volleyball-Turnier um den „Pokal des 1. Prorektors“

Traditionsgemäß fand am 15. und 16. März in der Sporthalle Fichtestraße das von der Sektion Wirtschaftswissenschaften, dem ORZ und der HSG, Sektion Freizeit- und Erholungssport, organisierte Volleyballturnier der Mitarbeiter um den „Pokal des 1. Prorektors“ statt.

In fairen, abwechslungsreichen Vorrundenspielen wurden am Freitagabend zunächst die sechs Kandidaten für die Endrunde ausgespielt.

Eine Zwischenrunde mit 2 Staffeln und ein zusätzlicher „Überkreuzvergleich“ der vier besten Mannschaften am Samstag sorgten dafür, daß letztlich die zwei derzeit besten Mannschaften das Endspiel um den Pokal bestritten; die Mannschaft der Sektion Physik und die Spielergemeinschaft der Sektionen Philosophie, WK und Geschichte.

Nach hartem, aber jederzeit fairem Kampf siegten schließlich mit 2:1-Sätzen (6:15, 15:10, 15:6) die Physiker und machten damit den Pokalgewinn perfekt.

Das Spiel um den 3. Platz entschied die Mannschaft des Physchem-Instituts gegen die Vertreter der Sektion TAS mit 2:1 (15:10, 11:15, 15:4) für sich und brach damit in die „Phalanx der Großen“ ein.

J. GARN

Fußball-Pokal an Philosophen

(UZ-Korr.) Das Hallenturnier der Mitarbeiter der Karl-Marx-Universität um den Wanderpokal der Sektion Mathematik lockte viele Fußballer auf das Parkett der Sporthalle Fichtestraße...

Hatte man nach den Spielen der Vorrunde gedacht, daß es keine Steigerung mehr geben konnte, so wurde in der Endrunde bis zum Abpfiff hart gekämpft. In diesen Spielen, in denen jede Mannschaft gegen jede antreten mußte, kam es im letzten Vergleich zu einem spannenden Endspiel der Philosophen gegen die Sektion Philosophie um Turniersieg, da die Chirurgische Klinik zuvor gegen das ORZ einen Punkt abgeben hatte...

Bei der abschließenden Siegerehrung erhielten die Philosophen den Wanderpokal der Sektion Mathematik.

Die Sicherheitsinspektion an der KMU informiert

Erfahrungsaustausch zur Durchsetzung von Ordnung, Sicherheit und Disziplin

Auf der Grundlage der Standardisierungsverordnung werden die noch gültigen Arbeits- und Brandschutzanordnungen (ABAO, ASAO) schrittweise abgelöst und in Standards der Reihe TGL 30 000 bis 30 999 überführt.

Kernsachverhalte werden wir Gesetzestexte veröffentlichten, sondern Kenntnisse und Erfahrungen bei ihrer praktischen Umsetzung in der Leitungstätigkeit vermitteln. Die ersten Beiträge werden sich unter anderem mit der Verantwortung/Verantwortlichkeit, den Aufgaben und Pflichten der staatlichen Leiter und leitenden Mitarbeiter entsprechend des Arbeitsschutzgesetzes (ASG), der Arbeitsschutzverordnung (ASVO), des Brandschutzgesetzes (BSG) und anderer Rechtsvorschriften im GAB befassen.

Ein weiterer Schwerpunkt beinhaltet die Stellung und Bedeutung betrieblicher Regelungen ausgehend von Reklorweisungen bis hin zu arbeitsorganisatorischen Festlegungen wie z. B. Laboranordnungen, Arbeitsschutzanweisungen u. ä.

leitenden Mitarbeiter dazu befähigen, ihre spezifischen Aufgaben auf dem Gebiet des GAB sachkundig erfüllen zu können.

Der Schutz des Lebens und der Gesundheit unserer Werktätigen sowie der Schutz der Sachwerte ist höchstes Anliegen unserer sozialistischen Gesellschaft. Im Beschluß des Politbüros des ZK der SED vom 18. 3. 1980 „Aufgaben der Universitäten und Hochschulen in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft“ ist formuliert:

„Der weitere Leistungswachstum an den Universitäten und Hochschulen verlangt eine hohe Qualität und Wirksamkeit der Leitung, Planung und Organisation der wissenschaftlichen Arbeit; ein hohes Maß an gesamtgesellschaftlicher Verantwortung, an Wissenschaftlichkeit und Voraussicht, an Zielstrebigkeit und Kontinuität sowie enge Praxisverbundenheit bei der Vorbereitung und Realisierung von Leistungsentscheidungen.“

Diesem Gedanken Rechnung tragend, möchte die UZ in Zusammenarbeit mit der Sicherheitsinspektion mit der Veröffentlichung der Beiträge die staatlichen Leitungen und

Die Herausbildung eines neuen Verhältnisses zur Sowjetunion - Bestandteil der antifaschistisch-demokratischen Umwälzung

„Der unzerstörbare Bruderbund zwischen SED und KPdSU, zwischen unseren Völkern und Staaten zählt zu den größten Errungenschaften unserer Entwicklung. Im Volk der DDR hat die Freundschaft mit der Sowjetunion tiefe Wurzeln geschlagen. Sowjetunion, das war für viele das erste Brot zu einer Zeit, in der noch die Flammen der Kämpfe loderten. Sowjetunion, das war für viele die erste Begegnung mit dem Sozialismus, seiner Kultur, seinem Humanismus.“

Sowjetunion, das wurde für Millionen zum Alltag kameradschaftlicher Zusammenarbeit am gemeinsamen Werk.“ (Auftrag zum 40. Jahrestag des Sieges über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes. Neues Deutschland, 11. 1. 1985, S. 1).

Der 35. Jahrestag der DDR, die 575. Wiederkehr des Gründungsjahres der Leipziger Universität und die Vorbereitung auf den 40. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus sind ein Anlaß, die Zeit der antifaschistisch-demokratischen Umwälzung näher zu untersuchen, den und die Menschen an neue, antifaschistisch-demokratische und sozialistische Ideen heranzuführen. Entscheidende Bedeutung kam dabei einer entschlossenen „Säuberung des gesamten Erziehungs- und Bildungswesens von dem faschistischen und reaktionären Unrat“, der „Pflege eines wahrhaft demokratischen, fortschrittlichen und freiheitlichen Geistes an allen Schulen und Lehranstalten“ zu, und auch wie es weiter im Auftr. der KPD vom 11. Juni 1945 hieß: „Nie wieder Hetze und Feindschaft gegenüber der Sowjetunion!“ (Auftrag der KPD vom 11. Juni 1945. In: Revolutionäre deutsche Parteiprogramme, Berlin 1965, S. 197.) Die Lüge von der „Befreiung aus dem Osten“ wurde seit dem Oktober 1917 zur schmutzigsten und gefährlichsten Manipulationsmethode der reaktionären Kreise unseres Jahrhunderts.

In dieser Artikelserie wird die Entwicklung eines neuen Verhältnisses zur Sowjetunion in den Jahren 1948 bis 1949, der Befreiung Deutschlands vom Hitlerfaschismus bis zur Gründung der Deutschen Demokratischen Republik an der Universität Leipzig dargestellt. Ein Prozeß, der gekennzeichnet ist von der Überwindung des Jahrzehnte lang geschützten Chauvinismus, insbesondere des Antisowjetismus und Antikommunismus, getragen wird durch die Entwicklung zur Volkervorstellung, insbesondere der Entwicklung des Bruderbundes zwischen SED und KPdSU, eines neuen Verhältnisses zur Sowjetunion, der Entwicklung der Liebe, der Sehnsucht und des Kampfes für Frieden und Sozialismus.

Die Abrechnung mit dem deutschen Faschismus, die Überwindung von Chauvinismus und Völkerei und die Entwicklung eines neuen Verhältnisses zu allen friedliebenden Völkern, allen voran zur Sowjetunion, die die Hauptlast zur Befreiung des deutschen Volkes vom Hitlerfaschismus trug, war Prüfstein, mit welcher Ernsthaftigkeit die Lehren aus dem zweiten Weltkrieg gezogen wurden.

Es galt, alle Kräfte zu vereinen, um das feierliche Gelöbnis der deutschen Antifaschisten: „Nie wieder darf von deutschem Boden ein Krieg ausgehen“, zu erfüllen.

Nach der Zerschlagung des deutschen Faschismus setzte entsprechend den Bestimmungen des Potsdamer Abkommens im Gebiet der heutigen DDR ein vielschichtiger und allseitiger Prozeß der Überwindung des politischen, ökonomischen und geistig-kulturellen Erbes des Faschismus ein. Es galt, die faschistische Ideologie zu überwin-

den und die Menschen an neue, antifaschistisch-demokratische und sozialistische Ideen heranzuführen. Entscheidende Bedeutung kam dabei einer entschlossenen „Säuberung des gesamten Erziehungs- und Bildungswesens von dem faschistischen und reaktionären Unrat“, der „Pflege eines wahrhaft demokratischen, fortschrittlichen und freiheitlichen Geistes an allen Schulen und Lehranstalten“ zu, und auch wie es weiter im Auftr. der KPD vom 11. Juni 1945 hieß: „Nie wieder Hetze und Feindschaft gegenüber der Sowjetunion!“ (Auftrag der KPD vom 11. Juni 1945. In: Revolutionäre deutsche Parteiprogramme, Berlin 1965, S. 197.) Die Lüge von der „Befreiung aus dem Osten“ wurde seit dem Oktober 1917 zur schmutzigsten und gefährlichsten Manipulationsmethode der reaktionären Kreise unseres Jahrhunderts.

In dieser Artikelserie wird die Entwicklung eines neuen Verhältnisses zur Sowjetunion in den Jahren 1948 bis 1949, der Befreiung Deutschlands vom Hitlerfaschismus bis zur Gründung der Deutschen Demokratischen Republik an der Universität Leipzig dargestellt. Ein Prozeß, der gekennzeichnet ist von der Überwindung des Jahrzehnte lang geschützten Chauvinismus, insbesondere des Antisowjetismus und Antikommunismus, getragen wird durch die Entwicklung zur Volkervorstellung, insbesondere der Entwicklung des Bruderbundes zwischen SED und KPdSU, eines neuen Verhältnisses zur Sowjetunion, der Entwicklung der Liebe, der Sehnsucht und des Kampfes für Frieden und Sozialismus.

Die Abrechnung mit dem deutschen Faschismus, die Überwindung von Chauvinismus und Völkerei und die Entwicklung eines neuen Verhältnisses zu allen friedliebenden Völkern, allen voran zur Sowjetunion, die die Hauptlast zur Befreiung des deutschen Volkes vom Hitlerfaschismus trug, war Prüfstein, mit welcher Ernsthaftigkeit die Lehren aus dem zweiten Weltkrieg gezogen wurden. Es galt, alle Kräfte zu vereinen, um das feierliche Gelöbnis der deutschen Antifaschisten: „Nie wieder darf von deutschem Boden ein Krieg ausgehen“, zu erfüllen. Nach der Zerschlagung des deutschen Faschismus setzte entsprechend den Bestimmungen des Potsdamer Abkommens im Gebiet der heutigen DDR ein vielschichtiger und allseitiger Prozeß der Überwindung des politischen, ökonomischen und geistig-kulturellen Erbes des Faschismus ein. Es galt, die faschistische Ideologie zu überwin-

Wahrnehmung seiner verantwortungsvollen Pflichten im GAB zu unterstützen und ihm Hinweise und Vorschläge für Leistungsentscheidungen unterbreiten.

Dankbar wären wir, wenn Studenten und Mitarbeiter unserer Universität uns bei der Gestaltung der Beiträge unterstützen, indem sie uns interessante Probleme und Fragen zur Kenntnis geben, sowie Meinungen zu den Veröffentlichungen darlegen. Diesbezüglich bitten wir alle Zuschriften an die Sicherheitsinspektion (Postfach 7) zu senden.

Im Zusammenhang mit dieser Veröffentlichung möchten wir alle Leiter der Struktureinheiten nochmals darauf hinweisen, daß sie zur Gewährleistung der TGL 30 270 - Schweißen, Schneiden und ähnliche thermische Verfahren - und der dazu vom Minister für Hoch- und Fachschulwesen erlassenen Weisung den Personenkreis des Betriebsleiters 1, Betriebsleiters 2 im Sinne der TGL 30 270 und der benannten Brandschutzinspektoren festzulegen haben. Alle Leiter dieser Pflicht noch nicht nachgekommen sind, haben diesen Personenkreis zwecks Qualifizierung dem Direktorat für Technik mitzuteilen.

Im nächsten Beitrag: Verantwortung, Rechte und Pflichten der Leiter und leitenden Mitarbeiter.

PETER ERHARDT, ROLF EBERT, Brandschutzinspektoren